

Präsentation Haushalt 2016

– Kreistag 17.12.2015 -

Folie 1 – Deckblatt

Folie 2 - Haushaltssatzung

Der **Ergebnishaushalt** weist nicht die realen Zahlungen, sondern **Buchwerte** aus.

- Erträgen von 249.605.335 €
- stehen Aufwendungen von 270.639.084 € gegenüber.
- Somit ergibt sich ein Defizit von **21.073.749 €.**

Das Defizit kann am Jahresende durch die aus den bisherigen Jahresabschlüssen gebildeten **Überschussrücklagen** abgedeckt werden, so dass kein Haushaltssicherungsbericht erforderlich wird.

Folie 3 - Haushaltssatzung

Der **Finanzhaushalt** zeigt die geplanten realen **Zahlungsflüsse** – ohne Sonderposten, Abschreibungen, Versorgungsaufwendungen des Ergebnishaushalts).

In der **lfd. Verwaltungstätigkeit** entstehen

- Einzahlungen in Höhe von 245.150.200 €
- und Auszahlungen in Höhe von 254.524.800 €

Im **Investitionsbereich** sind es

- Einzahlungen in Höhe von 18.209.700 €
- sowie Auszahlungen in Höhe von 41.893.300 €

Die **Finanzierungstätigkeit** umfasst

- Einzahlungen (Kreditaufnahmen) in Höhe von 23.683.300 €
- und Auszahlungen (für die lfd. Tilgung) in Höhe von 4.800.000 €

Folie 4 – Haushaltssatzung

Die **Liquiditätskredite** (als Ermächtigung das lfd. Konto zu überziehen) werden diesmal auf 30.000.000 € festgesetzt.

Der Umlagesatz für die **Kreisumlage** bleibt wie bisher auf 44 %, alles weitere ebenso.

Folie 5 – Erträge Ergebnishaushalt

- Die **Erträge** in Höhe von rd. 249,6 Mio. € setzen sich hauptsächlich zusammen aus
- **Zuwendungen/Umlagen** in Höhe von rd. 117,6 Mio. € (dar. 107,4 Mio. € FAG/Kreisumlage) - (Einzelheiten spätere Folien),
- **Gebühren** (Abfall, Fleisch, Rettungsdienst, Bauamt, sonst. Verwaltungsgebühren) in Höhe von rd. 42,1 Mio. €
- sowie **Kostenerstattungen** (hpts. Amt 50/51) mit rd. 67,7 Mio. €

Folie 6 – Aufwendungen Ergebnishaushalt

- Einen Schwerpunkt der **Gesamtaufwendungen** in Höhe von rd. 270,6 Mio. € bilden die
- **Personalaufwendungen** mit rd. 47,1 Mio. € (gegenüber 2015 + 3,4 Mio. € durch Einstellungen, Tarifierhöhung, Versorgungskassenbeiträge).
- Ein weiterer Schwerpunkt sind die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** mit rd. 38,8 Mio. €

(hierunter fallen u. a. Bewirtschaftungs-, Unterhaltungs- u. Sanierungskosten, Lehr- und Lernmittel, Mieten, Heizung, Reinigung, Rettungsdienstkosten, Rückstandskontrollen Amt 39)

(gegenüber Vorjahr + 3,4 Mio. € für Erstaufnahme Asylbewerber – werden erstattet,

+ 0,6 Mio. € für Unterhaltung BBS Musdorf,

+0,6 Mio.€ für Sanierung Sporthalle Hansaplatz,

1,3 Mio. € weniger für Rekultivierung Stapelfeld wegen Sanierungsfortschritt)

- Der größte Anteil der Aufwendungen entfällt jedoch auf die **Transferaufwendungen** mit rd. 91,1 Mio. €
(hierunter fallen in erster Linie soziale Leistungen aber u.a. auch Umlagen und Zuschüsse, Tierkörperbeseitigung OÖZV)
(gegenüber 2015 + 4,0 Mio. € Kosten f. unbegleitete minderj. Flüchtlinge – werden erstattet -,
+ 3,9 Mio. € Krankenhilfe u. sonst. soz. Leist. für Asylbewerber,
+ 2,2 Mio. € Eingliederungshilfe/Tagesstätten Behinderte,
+ 0,8 Mio. € Hilfe zur Pflege)
- Den zweithöchsten Anteil an den Aufwendungen umfassen die „**Sonstigen ordentl. Aufwendungen**“ mit rd. 80,0 Mio. €
(hierunter fallen u.a. Grundsicherungskosten im Alter u. bei Erwerbsminderung, Leistungsbeteiligung für Kosten der Unterkunft, Schüler- und Behindertenbeförderung, Asylbewerberkosten, Heimerziehungskosten, aber auch Geschäftskosten, Post- u. Telefongebühren, Bürobedarf, Gastschulbeiträge, Abführung von Gebührenüberschüssen an Rücklagen und anderes)
Gegenüber 2015 entstanden Steigerungen von
+ 18,6 Mio. € durch Erstattung an die Gmden. f. Asylbewerber,
+ 1,3 Mio. € an Erstaufnahmekosten für Asylbewerber,
+ 0,4 Mio. € ÖPNV-Kosten und für
+ 0,3 Mio. € Behindertenbeförderung (Inklusion)

Folie 7 – Grafik Aufwendungen Teilhaushalte

Der Haushalt weist - wie bereits erwähnt -

- **Erträge** von rd. 249,6 Mio. €
- **Aufwendungen** von rd. 270,6 Mio. €
- und dadurch ein **Defizit** von rd. 21,0 Mio. € auf.

Die Grafik zeigt die **Aufwendungen nach Teilhaushalten (Ämtern)**.

Die größten Aufwendungen entstehen

- im Sozialbereich mit rd. 120,5 Mio. €
- im Schulamt mit rd. 31,5 Mio. €
- im Jugendamt mit rd. 31,2 Mio. €
- im Veterinärwesen mit rd. 18,7 Mio. €
- im Ordnungsamt mit rd. 16,3 Mio. €
- und im Abfallbereich mit rd. 14,5 Mio. €

Folien 8 bis 11 betreffen Erträge aus FAG und Kreisumlage

Folie 8 – Einzelheiten FAG/KU

Die vorläufigen Werte für 2016 lauten

- **FAG/Zuweisungen übertr. Wkrs.** rd. 38,4 Mio. €
(+ 3,5 Mio. € gegenüber 2015)
- **Kreisumlage** rd. 69,0 Mio. €
(+2,6 Mio. € mehr als 2015 bei gleichem Umlagesatz)
- zu zahlende investive **Krankenhausumlage** rd. 2,1 Mio. €
(250.000 € mehr als 2015)

Folie 9 – Grafik FAG-Leistungen

Zwischen 2000 und 2006 ergaben sich meist **abnehmende Beträge**,
ab 2007 ein **großer Anstieg**, dann ein **starker Einbruch 2010**,
ab 2011 wieder eine **Steigerung** und bis 2013 eine **weitgehend konstante**
Entwicklung sowie **ab 2014** wieder ein **kontinuierlicher Anstieg**.

(die Entwicklung ist abhängig von der zu verteilenden FAG-Masse, dem Steueraufkommen, dem Aufteilungsverhältnis Gmden./Kreisebene sowie der Steuerkraftentwicklung im Landkreis in Relation zum landesweiten Durchschnitt)

Folie 10 – Grafik KU-Sätze

- **KU-Sätze** sind im Landkreis **weitgehend konstant**
(letzte 5 Jahre **44 %**),
- Liegen zwischen 5 – 7 Pkten. unter Landesdurchschnitt (49,0 %)
- **34. Stelle** in Niedersachsen von 38. Landkreisen/Regionen.

Folie 11 – Grafik Kreisumlage/Umlagegrundlagen

- **Umlagegrundlagen** 2016 ca. 157 Mio. €,
zeigen seit 2012 wieder eine **positive Entwicklung**, somit auch der
Steuerkraft als Hauptkriterium (außerdem fließen 90 % der Gemein-
deschlüsselzuweisungen mit ein).
- Bei gleichem KU-Satz durch Anstieg der Umlagegrundlagen auch
mehr KU ca. 69,0 Mio. €

Folien 12 bis 16 betreffen den Zuschussbedarf des Sozial- und Jugendamtsbereichs

Folie 12 – Sozialhilfe saldiert

- **Zahlungen aus Quotalem System** in Höhe von rd. 34,7 Mio. €
(gegenüber 2015 erhöht um ca. 1,6 Mio. €)
- Dies mit gerechnet beläuft sich der
- **Zuschussbedarf insgesamt** auf rd. 50,3 Mio. €
(= Aufwendungen minus Erstattungen/Erträge)
(gegenüber 2015 + 21,5 Mio. € = 74,5 %),
 - **Der Zuschussbedarf für die Eingliederungshilfe**
behinderter Menschen beträgt rd. 38,8 Mio. €
(+ 2,1 Mio. € mehr als 2015).
 - Der Zuschussbedarf der **Leistungen für Unterkunft**
beläuft sich auf rd. 12,2 Mio. €
(+ 2,2 Mio. € gegenüber 2015).
 - Der Zuschussbedarf der Leistungen für **Asylbewerber**
beträgt rd. 24,0 Mio. €
(gegenüber 2015 + 20,2 Mio. €).

Folie 13 – Grafik Zuschussbedarf Sozialamt

- Der **Zuschussbedarf** steigt von **12,9 Mio. € in 2000** auf **50,3 Mio. € in 2016**,
- In den letzten Jahren lag der Zuschussbedarf meist um die 20 bis 21 Mio. €. Erste Steigerungen gab es 2013/2014/2015 bereits durch Asylbewerberkosten und Eingliederungshilfe, nun in **2016 extremer Anstieg durch Asylbewerberkosten**.

Folie 14 – Grafik Zuschussbedarf für Asylbewerberleistungen

- Für 2006 – 2014 sind tatsächliche Istwerte dargestellt
- In 2007 u. 2008 entstanden sogar leichte Überschüsse, sonst jeweils Defizite.
- **Stark gesteigerte Defizite** wiesen **bereits 2014 und 2015** auf.
- Eine **extreme Steigerung** entsteht in **2016** durch **Anstieg der Asylbewerberzahlen**
- und die erst **zeitversetzte nachträgliche Kostenerstattung** für diese erhöhte Asylbewerberzahl.

Folie 15 – Jugendhilfe saldiert

Größte Positionen des **Zuschussbedarfs für die Jugendhilfe** sind

- die **Hilfe zur Erziehung** mit rd. 13,8 Mio. €
(ca. 0,5 Mio. € mehr als 2015),
- die **Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahme** mit rd. 2,7 Mio. €
(- 0,3 Mio. Verbesserung).
- sowie die **Tageseinrichtungen für Kinder** rd. 2,2 Mio. €
(- 0,1 Mio. Verbesserung)
- **Insgesamt** weist der Jugendhilfebereich **nur eine geringe Steigerung**
um ca. 93.000 € auf.

Folie 16 – Grafik Zuschussbedarf Jugendhilfe

- Seit dem **Jahr 2000** steigt der Zuschussbedarf von **5,4 Mio. €**
- bis 2015 kontinuierlich auf ca. 22,0 Mio. €
an,
- **2016** verfestigt sich dieser Wert auf **ca. 22,1 Mio. €.**

Folie 17 – Finanzhaushalt - Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit

- Alle Erträge des Ergebnishaushaltes die zu **kassenwirksamen Einzahlungen** führen finden sich hier als **Einzahlungen** wieder (also ohne Sonderposten und Pensions- /Beihilfe- u. Altersteilzeitrückstellungen).

Folie 18 – Finanzhaushalt - Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit

- Alle Aufwendungen des Ergebnishaushaltes die zu **realen Auszahlungen** führen sind hier als **Auszahlungen** ausgewiesen (also ohne Abschreibungen, Versorgungsrücklage, Zuführungen zu Gebührenrücklagen).
- hier werden **eigentlich Überschüsse** (2015 = 7,3 Mio. €) **benötigt** für die lfd. Tilgung und Mitfinanzierung der Investitionen.
- **Diesmal** entsteht jedoch **auch hier** - durch um zwei Jahre zeitversetzte Zahlungen des Landes für Asylbewerberkosten – ein **Defizit** von **ca. 9, 4 Mio. €**

Folie 19 – Finanzhaushalt – Investitionstätigkeit

Wichtiger Bestandteil des Finanzhaushalts sind die zahlungswirksamen **Investitionstätigkeiten**. Es sind geplant:

- Einzahlungen von **Zuweisungen/Zuschüssen** rd. 18,2 Mio. €
- **Auszahlungen** rd. 41,9 Mio. €
- = zu finanzierender **Saldo** rd. 23,7 Mio. €

Die geplanten Auszahlungen für **Investitionen verteilen sich auf:**

- **Grundstückserwerb** mit rd. 1,3 Mio. €
- **Baumaßnahmen** mit rd. 14,3 Mio. €
- **Sachvermögen** mit rd. 8,0 Mio. €

- **Aktivierbare Zuwendungen** mit rd. 18,2 Mio. €
(Zahlungen an Kreisschulbaukasse, Gemeinden, Land (Krankenhausumlage), Breitband, Wirtschaftsförderung)

Folie 20 – Grafik Bruttoinvestitionen

- Von den insgesamt geplanten **Auszahlungen für Investitionen** in Höhe von rd. 41,9 Mio. €, sind vorgesehen für die **Teilhaushalte**
 - Wirtschaft rd. 15,0 Mio. € = 35,8 %
 - Schulen rd. 13,5 Mio. € = 32,3 %
 - Straßen rd. 4,3 Mio. € = 10,3 %
 - Sozialamt rd. 3,0 Mio. € = 7,2 %
 - Finanzen (Krankenhausumlage) rd. 2,1 Mio. € = 5,0 %
 - Ordnungsamt rd. 1,6 Mio. € = 3,8 %
 - Zentrale Aufgaben rd. 1,3 Mio. € = 3,2 %
 - Jugendamt rd. 0,5 Mio. € = 1,3 %
 - Abfall rd. 0,3 Mio. € = 0,6 %

(Einzelheiten in den folgenden Folien)

Folie 21 – Investitionen „Schulen“ (Netto)

Im **Schulbereich** sind an größeren Einzelmaßnahmen geplant
(Erstattungen sind abgezogen)

- BBS Friesoythe Scheefenkamp
 - Laboreinrichtung Mechatronik rd. 200.000 €
 - Laboreinrichtung Metalltechnik rd. 169.000 €

Techn. Ausstattung verschied. Räume	rd. 70.000 €
Einrichtung Metallwerkstatt	rd. 65.000 €
• BBS Technik	
Fortführung Medienkonzept + Laptops	rd. 65.000 €
Umbau Elektrotechnik Labor- in Klassenraum	rd. 40.000 €
• BBS Museumsdorf	
Ausstattung allg. Unterrichtsräume 304/306	rd. 50.000 €
Lernlandschaft Berufliches Gymnasium	rd. 40.000 €
• Elisabethschule Friesoythe	
Bau weiterer Therapie- u. Beratungsräume	rd. 50.000 €
• Soesteschule Barßel	
Neubau eines Geräteschuppens	rd. 30.000 €
• Clemens-August-Gymnasium	
Umbau Biologieräume C 301/303+ Planungskosten	rd. 70.000 €

Außerdem sind aufsummierte **kleinere vermögenswirksame Anschaffungen** vorgesehen für die

- **Beruflichen Schulen** mit rd. 604.000 €
- **Gymnasien** mit rd. 304.000 €
- **Förderschulen** mit rd. 115.000 €
- Hinzu kommt der Beitrag des Landkreises zur **Kreisschulbaukasse** in Höhe von rd. 1,9 Mio. €

Folie 22 – Investitionen „Krippenbau“ (Netto)

Für den Krippenbau sind

- **Zuweisungen an Städte u. Gemeinden** in Höhe von rd. 562.000 € vorgesehen.

Folie 23 – Investitionen „Straßenbau“ (Netto)

Für den **Straßenbau** sind folgende Investitionen geplant (Erstattungen sind abgezogen):

- K 150 Brücke rd. 265.000 €
- K 172 Verbreiterung Nutteln-Südtangente rd. 575.000 €
- K 172 Verbreiterung Nutteln-Warnstedt rd. 70.000 €
- K 297 Schwaneburg – Küstenkanal rd. 1,5 Mio. €
- K 351 Beteiligung Brücke Roggenberg rd. 270.000 €
- K 329 Radweg Zuschuss an Gmde. Saterland rd. 250.000 €
- Grunderwerb für versch. Kreisstraßen rd. 195.000 €
- Sicherung gefährlicher Knotenpunkte rd. 100.000 €

Insgesamt sind saldiert für den Straßenbau rd. 3,1 Mio. €

eingesetzt.

Im **Ergebnishaushalt** sind außerdem Mittel eingeplant für die

- Deckenerneuerung mit 2.000.000 €
- Radwegeerneuerung mit 300.000 €
- Brückensanierung mit 10.000 €

Folie 24 – Investitionen „Wirtschaftsförderung“ (Netto)

Der Teilhaushalt „**Wirtschaftsförderung**“ sieht an Maßnahmen vor:

- Schleuse Osterhausen mit 275.000 €
(2015 nicht durchgeführt, neu veranschlagt)
- Lebensmitteltechnikum mit 1.900.000 €
(2015 zum Teil veranschlagt, aber nicht durchgeführt, nun neu)
- KMU-Programm mit 315.000 €
- Zuweisungen an Städte/Gmden. 800.000 €

- Breitbandförderung NGA 558.000 €
(2015 nicht durchgeführt, jetzt neu veranschlagt)
- Breitbandförderung NGA-Gewerbe rd. 508.000 €

Folie 25 – Investitionen „Sonstiges“ (Netto)

Größere Beträge entfallen auf

- die Beschaffung von **Wohncontainern für Asylbewerber** mit 5.000.000 €
- die Krankenhausumlage (über FAG) mit 2.100.000 €
- die Erweiterung der FTZ mit 842.000 €
- Zuweisungen für den Sportstättenbau mit 400.000 €
- Grunderwerb für allg. Grundvermögen mit 300.000 €
- Grunderwerb Kreisentwicklung für E 233 mit 300.000 €
- Grunderwerb Kompensationsflächen E 233 220.000 €
- Oldenb. Jugenderh.werk Zuschuss Ausbau Haus 1 165.000 €
- die jährliche Anschaffung von Abfallbehältern mit 160.000 €
- den Ausbau der Deponie Sedelsberg mit 100.000 €
- einen Zuschuss an die Kreisverkehrswacht (Verkehrsplatz Halen) in Höhe von 92.000 €
- sowie den Lkrs.-Anteil für die FW-Drehleiter Cloppenburg mit 75.000 €

Folie 26 – Finanzierungstätigkeit

Im Bereich der **Finanzierungstätigkeit** werden die **Kreditaufnahmen**, die **Tilgung** sowie der **Zahlungsmittelbestand** dargestellt.

Für die **Finanzierung** der nicht durch Zuweisungen/Zuschüsse gedeckten Investitionen wird eine

- **neue Kreditermächtigung** in Höhe von **23.683.600 €** benötigt.
- Die **laufende Tilgung** für vorhandene Darlehen beläuft sich auf 4.800.000 €.
- Es entsteht so eine **Neuverschuldung** von 18.883.600 €
- **Eigene Zahlungsmittel** werden in Höhe von 8.000.000 € eingesetzt.
- Dennoch entsteht ein **Kassendefizit** von **6.174.600 €**

Folie 27 – Haushalt 2016 - Zusammenfassung

Noch einmal eine **Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen**:

- Im **Ergebnishaushalt** ergibt sich ein **Defizit** von 21.033.749 €
- Der **Finanzhaushalt** (kassenmäßige Zahlungen) ist **ebenfalls defizitär**:
- So im Bereich „**lfd. Verwaltungstätigkeit**“ mit 9.374.600 €
(eigentlich wird hier mindestens ein Überschuss benötigt für die lfd. Tilgung von 4,8 Mio. €)
- Der **Saldo der Investitionen** (nicht durch Zuweisungen/Zuschüsse gedeckt) beläuft sich auf 23.683.600 €
- dar. **Asylbewerberunterkünfte** (Betoncontainer) allein 5.000.000 € -
- Da aus „lfd. Verwaltungstätigkeit“ **keine Überschüsse** vorhanden sind, ist der **Investitionssaldo voll durch Kredite** abzudecken.
- Daher wird **Kreditermächtigung** erforderlich über **23.683.600 €**

- Darüber hinaus trotz Einsatz **eigener Zahlungsmittel** in Höhe von 8.000.000 €
- entsteht voraussichtlich ein **Kassendefizit** von 6.174.600 €

Folie 28 – Kreditbedarf

Der **Kreditbedarf** ermittelt sich wie folgt:

- Der **Saldo für Investitionen** liegt bei 23.683.600 €
(Auszahlungen (Brutto) für Investitionen 41,9 Mio. €
abzügl. Zuweisungen/Zuschüsse von 18,3 Mio. €)
- Da ein **Defizit im Finanzhaushalt** bei lfd. Verwaltungstätigkeit von 9.374.600 €
besteht und die **bestehenden Kredite** mit 4.800.000 €
zu tilgen sind,
besteht **weiterer Finanzierungsbedarf** in Höhe von 14.174.600 €
- Dafür werden eigene Kassenmittel in Höhe von 8.000.000 €
eingesetzt.
- Für den „Rest“ in Höhe von 6.174.600 €
werden ggfs. Liquiditätskredite (Kontoüberziehung) genutzt.
- Für den Investitionssaldo ist eine **Kreditaufnahme** in Höhe von 23.683.600 €
erforderlich
Rechnet man die lfd. Tilgung in Höhe von 4.800.000 €
ab so entsteht eine
- Nettokreditaufnahme (**Neuverschuldung**) in Höhe von 18.883.600 €

Folie 29 - Darlehensschulden

- Der **höchste Schuldenstand** am **31.12.1999** lag bei **rd. 86,8 Mio. €**
- Bis zum 31.12.2015 konnte ein **Abbau auf** **rd. 37,0 Mio. €**
- um **rd. 49,8 Mio. € (- 57 %)** erfolgen.
- **1999** lagen die **Schulden je Einwohner** bei **rd. 589 €**
und damit um **61 % über dem Landesdurchschnitt** (367 €).
- **2015** hatten wir je Einwohner einen Schuldenstand von **rd. 228 €**,
somit um **42 % unter dem Landesdurchschnitt** (395 €).

Schuldenstand 31.12.2016

- wenn die Kreditermächtigung 2016 und übertragene Kreditermächtigungen aus 2015 und 2014 alle voll benötigt würden, stiege der **Schuldenstand zum 31.12.16** allerdings wieder auf **rd. 74,3 Mio. €**

Folie 30 – Grafik Schulden

- Diese Grafik stellt die Schuldenentwicklung seit dem Jahr 2000 dar sowie
- für **2016** die unterschiedlichen **Schuldenstände je nach** erforderlicher **Inanspruchnahme der verschiedenen erwähnten Kreditermächtigungen** (Tilgung 2016 bereits abgezogen).

Folie 31 - Schlussfolie